

Schwere Brocken zum Saisonauftakt

Außenseiterchancen für Männerteams in der Tennis-Oberliga / Zuversicht mit neuem Trainerpaar bei Frauen des Freiburger TC

Von Jürg Schmidt

TENNIS. In den Oberligen der Männer und Frauen bleiben die Ziele der Regio-Vertreter realistisch: Der Klassenerhalt soll anvisiert werden, lautet der allgemeine Tenor. Einzig das Frauenteam des Freiburger TC tanzt ein wenig aus der Reihe: Hier will die Mannschaft um die vorderen Plätze mitspielen.

In der Vorsaison hatte das FTC-Team gerade so den Ligaverbleib geschafft. Diesmal sind die Ziele ambitionierter. Für die neue Zuversicht zeichnet das Ehepaar Eva Birkle-Belbl und Matthias Birkle, seit Oktober die neuen Cheftrainer des Clubs, verantwortlich. „Wir wollen vorne mitspielen“, bekräftigt Eva Birkle-Belbl, die das Frauenteam betreut. „Dabei spielen natürlich viele Faktoren eine Rolle, etwa dass man von Verletzungen verschont bleibt.“

Aber mit den namhaften Verstärkungen scheint der Offensivgeist gerechtfertigt. Neu für die Position zwei verpflichtet wurde die Argentinierin Berta Celeste Bonardi, die in der Vorsaison für den Ligakonkurrenten TC Mengen das Racket schwingt. Ebenfalls neu im Team um Spitzenspielerin und Mannschaftsführerin Dorothea Saar ist Bettina Rothfuß aus Karlsruhe, die an Position drei antreten wird. Dazu hat das Trainerpaar aus Sindelfingen Alexandra Gärtner und Magdalena Seng mitgebracht. Anja Fimpel, die im Vorjahr zum FTC stieß, wird in den ersten



Dorothea Saar (Freiburger TC)

Partien noch fehlen, sie absolviert ein Erasmus-Jahr. Zum Auftakt wird an der Schwarzwaldstraße der Lokalrivale Mengen erwartet, der FTC gilt als Favorit. Birkle-Belbl warnt indes: „Das Papier ist das eine – auf dem Platz ist das andere!“

Für Christian Fischer-Gissot, den Cheftrainer des TC Mengen, sind die Kräfteverhältnisse eindeutig: „Im Vorjahr haben wir das Derby zwar gewonnen, aber diesmal rechnen wir uns wenig aus.“ Und dies nicht nur wegen Bonardis Wechsel. Mengen hat Daniela Stoyanova vom TC Schönberg, Alina Oschem aus Rheinfelden und Sophia Seidl, die zuletzt in Bayern spielte, als Neuzugänge verpflichtet. „Insgesamt haben wir ein junges Team mit wenigen Ausländerinnen“, so Fischer-Gissot. „Mal sehen, wie es sich in der Liga schlägt!“ Der Ligaverbleib bilde das primäre Ziel.

Nicht anders ist die Prämisse für die Badenliga-Reserve des TC Schönberg, wie Trainer Uli Hanser bestätigt: „Als Aufsteiger sollten wir zusehen, dass wir uns mit dem jungen Team gut platzieren.“ Schönberg II trete quasi mit einer U21 an: „Seniorin“ im Team ist Margarita Malsam mit 21 Jahren, alle anderen sind jünger. Spitzenspielerin Lucia Sutter ist Jahrgang 2002. Daniela Walk, Lea Hummel, Lavinia Horning und Sutters jüngere Schwester Frieda bilden die weiteren Säulen des Teams. An Position sechs will Hanser rotieren lassen: Magdalena Kaminski und Angelina Guggenbühler sollen sich dort abwechseln. Julia Schoch spielt derzeit in Arkansas Colletennis – sie wird im Juni dazustoßen. „Wir haben ein echtes Perspektivteam am Start, und darauf sind wir stolz“, sagt Hanser, der in der Ausgeglichenheit des Kaders ein Pfund sieht, mit dem Schönberg wuchern kann. Gegen die Badenliga-Reserve des TC Oberweiler erwartet er gleich einen erfolgreichen Auftakt: „Wenn wir in der Oberliga bleiben wollen, ist das eine Mannschaft, die wir unbedingt besiegen müssen. In Evelyn Steinbach hat Oberweiler zwar eine gute Perspektivspielerin, aber an den hinteren Positionen sind wir besser besetzt.“

In der Männer-Oberliga tritt die TSG Lahr/Emmendingen als Aufsteiger an. Cheftrainer Hernan Valenzuela gibt den Ligaverbleib als Saisonziel aus. „Unsere junge Truppe hat sich gut entwickelt. Ich



Erster Aufschlag fraglich: Jonas Metzger (TC Mengen) FOTOS: PATRICK SEEGER

denke, in einem Jahr kann man von ihr viel erwarten“, so der Coach. Bis dato gilt es jedoch, sich in der Oberliga zu konsolidieren. An der Spitzenposition wird der Tscheche Matej Kracik die TSG verstärken, außerdem können gelegentlich die Spanier Sergio Barrano und Diego-José Manrique-Velazquez oder der Franzose Matthieu Bolot zum Einsatz kommen.

Schweizer Spitzenspieler fehlen Mengen zum Start

Den festen Kern des Teams bilden indes Luca-Leon Mack, Miguel Valenzuela, Adrian Sexauer und der 16-jährige Leon Huck. Für die Position sechs kommen Luiz Weller, der vom Freiburger TC zur TSG gestoßen ist, und Spielertrainer Stefan Kiesenhofer in Frage. Zum Auftakt hätte sich Hernan Valenzuela allerdings einen anderen Gegner gewünscht als ausgerechnet den TC 1923 Grenzach, in dem er einen Aufstiegs kandidaten ausgemacht hat. „Es kann im Tennis zwar immer alles passieren, aber Grenzach ist eindeutiger Favorit“, sagt Valenzuela.

„Unser Saisonziel ist mit dem Klassenerhalt schnell formuliert“, sagt Christian Fischer-Gissot vom TC Mengen. „Das wird nicht leicht, wenn man sich die Meldelisten der anderen Mannschaften ansieht.“ Zumal in den ersten Spielen die Schweizer Spitzenspieler des TC Mengen, Nico Borter und Dario Huber, nicht zur Verfügung stehen; sie spielen in den Vereinigten Staaten Colletennis.

Zum Auftakt gegen den TC Überlingen schickt Mengen daher eine komplett deutsche Besetzung auf den Court. Bastian Bross bestreitet das Spitzenspiel. David Nageleisen ist aus der eigenen Jugend in die erste Mannschaft gerückt und wird gleich ins kalte Wasser geworfen: Er spielt voraussichtlich an Position zwei. Dahinter treten die bewährten Kräfte Felix Göpper und Martin Bürkle an. Noch unklar ist, ob Jonas Metzger zum Einsatz kommen kann, er ist derzeit angeschlagen. Die Lücken sollen mit Spielern der zweiten Mannschaft gefüllt werden. „Ich denke, wir werden gegen Überlingen kaum eine Chance haben“, gibt sich Trainer Fischer-Gissot pessimistisch.

Neues Gesicht in der Bezirksliga

Lahr/Emmendingen hat große Ziele / Münstertal geschwächt

TENNIS (scj). In der ersten Bezirksliga der Frauen wird zum Saisonauftakt am Sonntag ein Neuling begrüßt: Die TSG Schallstadt-Wolfenweiler/Pfaffenweiler konnte in der Vorsaison den lange ersehnten Aufstieg realisieren und darf nun mit den TF Münstertal und der TSG Lahr/Emmendingen ihre Kräfte messen.

„Wir freuen uns auf die Herausforderungen“, sagt Selina Binninger, die Mannschaftsführerin der TSG Schallstadt-Wolfenweiler/Pfaffenweiler. „Wir rechnen mit starken Gegnern und spannenden Spielen, in denen wir alle unser Bestes zeigen werden.“ Die TSG konnte das junge tschechische Talent Sabina Brichackova für das eine oder andere Spiel gewinnen. Ein weiterer Neuzugang ist Jasmina Hartmann, die mit dem bewährten Team um Binninger, Spielertrainerin Aneta Barčankova, Johanna Schwarzer, Pia Fliegau und Jana Thoma das Ziel Klassenerhalt verwirklichen soll. „Besonders ist, dass unsere Trainerin Teil der Mannschaft ist“, findet Binninger. „So haben wir an jedem Spieltag jemanden, der auch einmal taktische Veränderungen vornehmen kann.“ Das Team hofft auf die Unterstützung der Fans, die im Vorjahr so vorbildlich war.

Der Vorjahresdritte TSG Lahr/Emmendingen hat sich für die neue Saison zwei neue Spielerinnen an Bord des Bezirksliga-Teams geholt: Kerstin Christoph, die beim TC Emmendingen auch bei den Frauen 30 spielt, und das Nachwuchstalent Pauline Kimpel. Letztere soll behutsam in die erste Mannschaft integriert werden. „Wir konnten im vergangenen Jahr zeigen, dass wir in der ersten Bezirksliga gut zurechtkommen“, sagt Mannschaftsführerin Santina Wischeropp. „Von dieser Saison erhoffen wir uns allerdings etwas mehr und wollen mit noch besseren Ergebnissen punkten.“ Als Stärken des Teams nennt sie die Ausgeglichenheit und den Zusammenhalt: „Wir ergänzen uns auf dem Platz und helfen uns so gut wir können. Wir sind froh über jede Einzelle, die dazu beiträgt.“

Die TF Münstertal haben in der vorigen Saison den fünften Tabellenplatz belegt. Im Endspurt war es spannend geworden, aber dank drei vorangegangener Siege wurde der Ligaverbleib gesichert. Nichts anderes als den Klassenerhalt werden sich die Tennisfreunde auch in diesem Jahr auf die Fahnen geschrieben haben. Was eine anspruchsvolle Aufgabe werden dürfte, stehen doch die letztjährigen Nummern eins und zwei, Lea Striegel und Sarah Sälinger, nicht mehr zur Verfügung.

ERSTE TENNIS-BEZIRKSLIGA

TC SCHÖNBERG II „Schöne Bandbreite“

Teamkapitän Lukas Königs über ...

Die Mannschaft: Veränderungen gab es nur in personeller Hinsicht, so bin ich etwa neuer Teamkapitän. Das hängt mit dem Abstieg aus der Oberliga zusammen.

Das Saisonziel: Neben individueller Verbesserung steht die Stärkung des Teamzusammenhalts im Vordergrund. Wir trainieren gemeinsam, intensiv und leidenschaftlich. Das wollen wir in den Wettkämpfen mit uns tragen, und das soll uns letztlich zum Aufstieg führen, unserem großen Ziel in dieser Saison.

Die besondere Note: Wir sind ein junges Team ohne eingekaufte Spieler, haben eine schöne Bandbreite an Spielweisen – vom starken Netzspiel über typisches Sandplatzspiel an der Grundlinie bis zum starken Aufschlagspiel – und auch Verhaltensweisen. Das reicht von absoluter Ruhe bis zum gelegentlichen emotionalen Hoch mit bayerischem Dialekt: „Kruzifix no amoi!“ Alles in allem zeichnet uns der Zusammenhalt aus: Wir sind ein Team!



Königs

TC SCHÖNBERG III „Dampf an der Torwand“

Teamkapitän Tom Müller über ...

Die Mannschaft: Bei uns gibt es keine Veränderungen. Wir vertrauen auf die Jungs, die im Vorjahr den Aufstieg in die erste Bezirksliga realisiert haben. Gerade die jüngeren Spieler haben sich über den Winter super weiterentwickelt, sodass sich unsere Mannschaft über die individuelle Verbesserung auch insgesamt gesteigert hat.

Das Saisonziel: Mit Blick auf die Konkurrenz, die teilweise mit bezahlten ausländischen Spielern agiert, kann das Ziel nur lauten: Klassenerhalt.

Die besondere Note: Wir sind im Wesentlichen eine U-23-Mannschaft mit durchweg deutschen Spielern und vielen Eigengewächsen, die seit vielen Jahren beim TC Schönberg spielen, lediglich punktuell verstärkt um andere junge und hungrige Spieler, meist durch Studenten. Wir stehen als Team zusammen und harmonisieren auch außerhalb des Platzes sehr gut. Lediglich an der berühmten Torwand des TCS kochen die Emotionen schon einmal über.



Müller

TC SCHALLSTADT-WOLFENWEIL. „Ziel: Drinnenbleiben“

Spielertrainer Chris Born über ...

Die Mannschaft: Punktgarant Mario Eckardt hat uns berufsbedingt nach Südamerika verlassen, wird aber adäquat durch Neuzugang Riad Sawas ersetzt. Der Routinier ist in der Region seit Jahren als hervorragender Spieler bekannt, war Qualifikant der Swiss Indoors. Ansonsten ist der bewährte Kader zusammengeblieben. An den vorderen Positionen werden uns unsere Schweizer, südafrikanischen und englischen Freunde punktuell verstärken.

Das Saisonziel: Trotz der Vizemeisterschaft in der vergangenen Saison lautet das Saisonziel einmal mehr „Drinnenbleiben“. Wenn man sich die Meldelisten der Teams ansieht, ist klar, dass das eine der schwierigsten Spielzeiten in der jüngeren Vergangenheit wird.

Die besondere Note: Wie im vergangenen Jahr dürfen wieder auf die enorme Unterstützung unserer zahlreichen Vereinsmitglieder hoffen und freuen uns auf die legendären „After-Match-Partys“.



Born

FREIBURGER TC „Extremer Teamspirit“

Teamkapitän Marcus Bierlein über ...

Die Mannschaft: Unsere Mannschaft hat sich für die anstehende Saison verändert. So sind zwei ausländische Spieler zu unserem Team gestoßen: Der Franzose Davy Sum und der Bulgare Alexander Donski. Die beiden werden uns so oft wie möglich unterstützen. Außerdem haben sich uns Moritz von Hirschhausen aus Hamburg und Robin Spengler aus Sindelfingen angeschlossen.

Das Saisonziel: Der Freiburger TC hatte die vergangene Runde auf dem sechsten Tabellenplatz beendet – und damit gerade so den Klassenerhalt geschafft. In dieser Saison wollen wir aber um die vorderen Plätze mitspielen.

Die besondere Note: Wir als Mannschaft sehen uns nicht nur zweimal in der Woche während des Trainings, sondern wir treffen uns auch regelmäßig außerhalb des Platzes. Dabei herrscht immer eine sehr gute und lustige Stimmung, die uns auch einen extremen Teamspirit verleiht.



Bierlein

TSG LAHR/EMMENDINGEN II „Keine Überflieger“

Cheftrainer Hernan Valenzuela über ...

Die Mannschaft: Unsere zweite Mannschaft wird durchweg mit deutschen Spielern arbeiten, da unsere ausländischen Kräfte in unserem Oberliga-Team gebunden sind.

Das Saisonziel: Für uns als Aufsteiger in die erste Bezirksliga steht alleine der Klassenerhalt im Vordergrund. Das wird bereits superschwer, denn die Liga ist extrem stark.

Die besondere Note: Was uns als Mannschaft auszeichnet, ist unsere Ausgeglichenheit. Wir haben von Position eins bis sechs keinen Überflieger, aber es gibt auch keinen großen leistungsmäßigen Abfall zwischen den Positionen – kein Spieler ist schwächer als irgendeiner der anderen. Alle Teammitglieder sind auf einem guten Niveau, weil sie stets zusammen mit der ersten Mannschaft trainieren. Es ist eine junge, hochmotivierte Mannschaft, in der stets eine sehr gute Stimmung herrscht.

Aufgezeichnet von Jürg Schmidt



Valenzuela